

# Gemütlich schlendern und schlemmen

UMBAU DER PRINZENSTRASSE kostet gut 5 Millionen Euro / Die Stadt informiert neben der Politik auch die Anwohnerinnen und Anwohner

**HANNOVER.** Eine blau-grüne Kulturpromenade statt einer Fahrbahn mit stillgelegten Stadtbahngleisen – so lassen sich die Pläne zur Neugestaltung



**TIERGARTEN AUKTIONEN HANNOVER**

**Heben Sie Ihre verborgenen Schätze!**

**Briefmarken und Münzen**

**Kunst und Antiquitäten**

**Experten-Schätzungen (auch vor Ort)**

**Online- und Saalauktionen**

Tiergarten Auktionen Hannover GmbH  
Telefon: 0511-35351102  
www.tiergarten-auktionen-hannover.de

der Prinzenstraße zusammenfassen. Über das Konzept informiert die Stadt neben der Politik jetzt auch die Anwohnerinnen und Anwohner. Einige von ihnen sehen die Sperrung für Autos kritisch, andere sorgen sich um die Folgekosten. Es gibt aber auch Zuspruch für die Pläne.

**Weshalb gestaltet die Stadt Hannover die Prinzenstraße neu?**

Gleich mehrere Ziele will die Stadt erreichen, wie Baudezernent Thomas Viedhaber (SPD) und Tiefbauamtschef Andreas Bode sagen. Höchste Priorität: Die aus ihrer Sicht abgehangene Prinzenstraße mit Leben zu füllen. Dafür sperrt die Stadt den Durchgangsverkehr aus und ermöglicht ausschließlich Anliegern mit ihren Autos sowie Lieferverkehr die Zufahrt, unter anderem mit Pol-

lern. Mit Illumination, möglichen Klanginstallationen, einer Öffnung des Schauspielhauses zur Straße, neu gepflanzten Bäumen und Staudenbeeten sowie Bänken wollen die Verantwortlichen die Aufenthaltsqualität steigern. Dazu gehört auch die Möglichkeit, Gastronomie anzusiedeln.

**Wie sieht die Gestaltung der Straße mit Bäumen und Beeten aus?**

Vier große Linden sollen die bestehende Lindenallee ergänzen, auf der gegenüberliegenden Straßenseite will die Stadt nach Aussage von Umweltplanerin Elisabeth Czornyj zwölf sogenannte Stadtbinden pflanzen. Auf den Thielenplatz kommt ein prägnanter Baum, möglicherweise eine Platane. Zwischen den Bäumen entstehen Beete mit Stauden – sie sollen ebenso wie die Linden in den zunehmend heißen Sommern für Abkühlung sorgen und das Mikroklima verbessern.

**Welche Aufgabe übernimmt die Zisterne?**

Das Regenwassermanagement unter der Prinzenstraße setzt künftig auf eine Zisterne und deren smarte Steuerung. Das bedeutet: Regenwasser von Häusern der Prinzenstraße und angrenzender Gebiete wird ebenso wie Regen auf der Fahrbahn in die Zisterne geleitet, die 420.000 Liter Wasser speichern kann.

„Wenn die Vorhersage künftig Regen ankündigt, dann kann das Wasser aus der Zisterne abgelassen und neues Wasser aufgenommen werden“, beschreibt Stephanie Gudat, Leiterin der Stadtentwässerung, das System. Diese Abläufe funktionieren automatisiert und seien



Beete, Bäume, Wasserspeicher: So stellt sich die Stadt Hannover die an den Klimawandel angepasste Prinzenstraße vor. Visualisierung: LHH/Willner Potsdam

ausgesprochen wegweisend, weil beispielsweise Starkregenereignisse besser aufgefangen werden könnten. Vor dem Bau der Zisterne aber stehen weitere Arbeiten: Derzeit gibt es einen Mischkanal für Regen- und Schmutzwasser, beides werde künftig getrennt geführt. Das neue System inklusive Zisterne dient der Bewässerung der Bäume und der Beete an der Prinzenstraße.

**Wie viel kostet die Umgestaltung?**

Tiefbauamtschef Andreas Bode geht von Kosten von 5 bis 5,5 Millionen Euro aus. „Wir stehen am Beginn der Planungen, deshalb kann sich diese Zahl noch ändern“, sagt er. Für das Projekt erwartet die Stadt seinen Angaben zufolge Zuschüsse aus den Förderprogrammen „Smart Ci-

ty“ und „Resiliente Innenstädte“, die bis Ende 2027 laufen.

**Welche Kosten müssen die Anlieger tragen?**

Die Straßenausbaubeiträge (Strabs) hat Hannover vor fünf Jahren abgeschafft, deshalb müssen Anlieger keine Kosten für die Umgestaltung zahlen. Wie bislang haben sie aber die Straßenreinigungsgebühr zu zahlen und den Gehweg zu reinigen. „Um die Unterhaltung der Grünanlagen kümmert sich die Stadt“, kündigt der Tiefbauamtschef an. Das gelte nicht für die begrünten Fassaden, deren Pflege die Eigentümer übernehmen müssen. Aber: Wer sich für Grün am Haus entscheidet, kann von der Region einen Zuschuss über 3500 Euro erwarten. Eigens für die Prinzenstraße hat auch die Stadt ein Förderpro-

gramm aufgelegt: Bis zu 10.000 Euro zahlt die Verwaltung für eine grüne Fassade.

**Was verbirgt sich hinter der Kulturpromenade?**

Das Foyer des Schauspielhauses soll nach Aussage von Kulturmanagerin Melanie Brotzki in den Straßenraum der Prinzenstraße erweitert und durchlässiger werden – auch mit Anbindung ans Künstlerhaus und die Sophienstraße. Damit solle die Aufenthaltsqualität nachhaltig verbessert werden. „Ich stelle Ihnen kein Konzept vor, weil wir für die Kulturpromenade einen Wettbewerb starten“, sagt Brotzki. Dieser sei für das nächste Jahr geplant.

**Gibt es einen Zeitplan?**

„Für die Neugestaltung der Prinzenstraße gibt es einen politischen Konsens – unabhängig

von der Debatte über Mobilität“, sagt Tiefbauamtschef Andreas Bode. Er bezeichnet den Zeitplan als ambitioniert, denn mit dem Jahresende 2027 steht wegen der Förderprogramme das Enddatum für den Umbau fest. Aktuell nehmen Arbeiter endlich die seit Jahren nicht mehr genutzten Stadtbahngleise aus der Fahrbahn, erstensichtbares Zeichen für die anstehenden Änderungen.

Wann es dann konkret weitergeht, ist noch offen. Kulturmanagerin Melanie Brotzki kündigt für Ende 2024 eine Ausschreibung zur Kulturpromenade unter dem Thema „Kunst am Bau“ an. Als Berater für den geplanten Wettbewerb fungieren die Künstler Till Steinbrenner und Lotte Lindener sowie Architekt Malte Wulf.

**Ab sofort für Sie vorrätig: Leckere Grillwaren!**

**Heimann**

Fleischerei • Partyservice

**Oesselse • Weidenstraße 6 • Tel.: 0 51 02 / 32 24**  
Di. - Fr.: 8 - 12.30 Uhr und 15 - 18 Uhr • Samstag: 7 - 12 Uhr

**Stift zum Kennenlernen**

Aus guter Tradition laden wir Sie wieder herzlich zu unseren vierteljährlichen, öffentlichen Führungen zu uns in das Stift in den Kreipeweg 11 (Haltestelle Beekestraße / Linien 3, 7, 13 & 17) ein. Machen Sie sich an diesem Tag selbst ein Bild und informieren Sie sich über die verschiedenen Wohnformen und Möglichkeiten des seniorengerechten, barrierefreien Wohnens im Alter. Bringen Sie Ihre Fragen zum Pflegebereich und zu unseren Stiftswohnungen mit. Gerne sind wir bereit darauf einzugehen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch bei uns!

Wir bitten Sie, sich bis zum **24.05.2024** unter der **Telefonnummer 05 11 / 123 58-0** oder per **E-Mail [rezeption-ricklingen@jose.johanniter.de](mailto:rezeption-ricklingen@jose.johanniter.de)** anzumelden.

**Der nächste Termin „Stift zum Kennenlernen“ ist am 28.05.2024 und die Führungen beginnen jeweils um 10.30 Uhr und um 14 Uhr**

Im Anschluss an den Termin am Nachmittag haben Sie bei uns im Hause zwischen 15.30 und 17 Uhr die Möglichkeit, sich vom ambulanten Hospizdienst der Johanniter zu den Themen

- Angebote des ambulanten Besuchs- und Hospizdienst
- Möglichkeiten der Hospiz- und Palliativversorgung in Hannover
- Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung beraten zu lassen.

Bitte geben Sie bei der Anmeldung an der Rezeption Bescheid, ob Sie diesen Service auch nutzen möchten.

**Maik OTHMER**

Haustür- und Terrassendachstudio



**SOMMERGARTEN**

Besuchen Sie unsere exklusive Sommergartenausstellung!

Vereinbaren Sie einen Beratungstermin unter  
Bäckerstraße 3A  
Sarstedt-Hoteln  
Fon 0 50 66 / 90 26-0

Mo bis Fr 9 - 18 Uhr  
Samstags 10 - 13 Uhr  
www.tischlerei-othmer.de

Folgen Sie uns auf

**Sonntags Schautag von 13.00-17.00 Uhr!**

## Kaufhof bleibt in Hannover

Erleichterung bei Mitarbeitern und Politik: Galeria wird nicht geschlossen

**HANNOVER.** Die Filiale von Galeria Kaufhof gegenüber vom Hauptbahnhof bleibt offenbar erhalten. Wie der Insolvenzverwalter Stefan Denkhaus mitteilte, ist der Standort nicht von der Schließungswelle betroffen. Deutschlands letzter großer Warenhauskonzern Galeria Kaufhof will 16 seiner 92 Filialen schließen. Betroffen sollen unter anderem drei Geschäfte in Berlin sein, in Niedersachsen der Standort in Oldenburg.

Von den rund 12.800 Menschen, die das Unternehmen beschäftigt, sollen 11.400 demnach ihren Job behalten. 1400 Mitarbeiter würden gehen müssen, hieß es. Zuletzt hatte Denkhaus bereits angekündigt, dass in der Konzernzentrale in Essen die Hälfte der 900 Arbeitsplätze abgebaut werden soll.

Für die Landeshauptstadt ist der Verbleib eine gute Nachricht. Hannover hat über Jahre hinweg einen Schrumpfungsprozess bei den Kaufhäusern erlebt. Hier gibt es nur die Galeria-Filiale am Ernst-August-Platz. Laut Karin Schindler-Abbes, Hauptgeschäftsführerin beim Handelsverband Hannover, gehört das Geschäft am Ernst-August-Platz „über viele Jahre hinweg zu den umsatz- und ertragsstärksten im Unternehmen“.

„Wir haben für den Erhalt jeder einzelnen Filiale hart verhandelt. Nicht nur im Interesse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern auch im Hinblick auf lebendige Innenstädte“, so Insolvenzverwalter Stefan Denkhaus.

Die Gewerkschaft Verdi sieht den neuen Galeria-Eigentümer nun in der Pflicht. „Wir erwarten, dass in die verbliebenen

Standorte investiert wird“, sagt der Sprecher des Landesverbandes Niedersachsen und Bremen, Tobias Mörchner. Für Oldenburg und die 15 weiteren betroffenen Filialen und deren Beschäftigte seien die Schließungen eine schlechte Nachricht. „Jeder geschlossene Standort führt zu einer weiteren Verödung der Innenstädte“, so Mörchner.

Erleichtert zeigt sich auch Martin Prenzler, Geschäftsführer der Citygemeinschaft. Denn bei der Filiale am Ernst-August-Platz habe es die Schwierigkeit gegeben, dass die Immobilie der insolventen Signa-Gruppe von René Benko gehöre. „Offenbar hat man dafür eine Lösung gefunden. Jetzt kann man wieder nach vorne schauen. Vor allem für die Mitarbeiter freut mich das sehr, die wirklich harte Jahre hinter sich haben“, sagte Prenzler. Auch für Hannover wäre eine Schließung

„Galeria Karstadt Kaufhof muss zukunftsfähig aufgestellt werden. Dazu gehört ein in die Zukunft gerichtetes Kaufhofkonzept, aber auch die Mietstruktur muss fair geregelt werden.“

**Belit Onay (Grüne),**  
Oberbürgermeister



Die Galeria Kaufhof-Filiale am Hauptbahnhof muss nicht schließen.

ein schwerer Verlust gewesen – nachdem zuvor schon das Karstadthaus an der Georgstraße sowie Galeria Kaufhof an der Schmiedestraße dicht machen mussten. „Dann hätten wir kein einziges Warenhaus mehr gehabt“, so Prenzler. Für den Erhalt der Filiale am Ernst-August-Platz habe aber gesprochen, dass diese beim Umsatz das fünfstärkste Haus des Konzerns in Deutschland gewesen sei.

Der Warenhauskonzern hatte Anfang Januar einen Insolvenz Antrag gestellt. Es ist die dritte Insolvenz innerhalb von dreieinhalb Jahren. Als Grund für die schwierige Lage nannte Galeria-Chef Olivier Van den Bossche damals unter anderem die Insolvenzen der Signa-Gruppe des bisherigen Eigentümers René Benko. Deren Schieflage hatte unmittelbare Auswirkungen: Finanzmittel für die Sanierung der

Warenhauskette flossen nicht mehr. Van den Bossche und Denkhaus gaben im Januar die Suche nach einem neuen Eigentümer und den Erhalt von Galeria als Ziele aus. Seit Anfang April ist bekannt, dass ein Konsortium aus der US-Investmentgesellschaft NRDC und der Gesellschaft BB Kapital SA des Unternehmers Bernd Beetz die Kaufhauskette übernehmen will.

Wichtiger Teil des Insolvenzplans und entscheidend für eine Zukunft des Warenhauses in Deutschland ist das Filialportfolio, so Insolvenzverwalter Denkhaus. Jede der fortzuführenden Filialen müsse das Potenzial haben, bereits heute oder in absehbarer Zeit die notwendige Profitabilität zu erzielen. „Als Ziel haben wir einen marktüblichen Mietkorridor von 7 bis 11 Prozent des Umsatzes definiert, um die jeweilige Filiale wirtschaftlich rentabel betreiben zu können“, so Denkhaus.

Die Insolvenz von Galeria und ihre Folgen sind eng verbunden mit der Diskussion über eine Belebung und Aufwertung der deutschen Innenstädte. Seit 2015 ist die Zahl der Einzelhandelsgeschäfte in Deutschland nach Angaben des Handelsverbands HDE von 372.000 auf 311.000 gesunken. Im laufenden Jahr rechnet der Verband mit 5000 weiteren Schließungen. Schon vor Jahren hat der Online-Versandhändler Amazon mit seinem riesigen Angebot den Warenhäusern den Rang abgelaufen. In der Corona-Zeit verstärkte sich dieser Trend.

Nächster Schritt im Insolvenzverfahren ist die vom Amtsgericht Essen für den 28. Mai angesetzte Gläubigerversammlung in der Messe Essen.

Foto: Ilona Hottmann